

Bildungskleeblatt

Kurzvernehmlassung zu den Modellen der Sekundarstufe I

im Anschluss an die 1. Beratung im Grossen Rat

Vorlage Harmonisierung der Schulstrukturen

Vernehmlassung vom 24. September 2008 bis 20. Oktober 2008

Organisation: Aargauische Industrie- und Handelskammer

Name: Peter Lüscher, Geschäftsleiter

E-Mail: peter.luescher@aihk.ch

Eigenschaft: *(Zutreffendes markieren)*

Politische Partei	<input type="checkbox"/>	Behördenvereinigung	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftsverband	<input checked="" type="checkbox"/>	Eltern-/Frauenorganisation	<input type="checkbox"/>
Berufsverband	<input type="checkbox"/>	Kinderbetreuungsinstitution	<input type="checkbox"/>
Gewerkschaftliche Organisation	<input type="checkbox"/>	Kirche	<input type="checkbox"/>
Gemeinde	<input type="checkbox"/>	andere Institution	<input type="checkbox"/>
Schulpflege	<input type="checkbox"/>	Privatperson	<input type="checkbox"/>
Lehrperson	<input type="checkbox"/>		
Kollegium	<input type="checkbox"/>		
Schulleitung	<input type="checkbox"/>		

Bitte präzisieren Sie *(Mehrfachnennung möglich)*:

- Kindergarten	<input type="checkbox"/>
- Primarschule	<input type="checkbox"/>
- Realschule	<input type="checkbox"/>
- Sekundarschule	<input type="checkbox"/>
- Bezirksschule	<input type="checkbox"/>
- Kleinklasse Primar	<input type="checkbox"/>
- Kleinklasse Sek I	<input type="checkbox"/>
- Gymnasium	<input type="checkbox"/>
- andere	<input type="checkbox"/>

Sie können uns den ausgefüllten Fragebogen per E-Mail an bildungskleeblatt@ag.ch senden oder auf dem Postweg an das Departement BKS, Bildungskleeblatt, Bachstrasse 15, 5001 Aarau. Ihre Antworten müssen bis am **20. Oktober 2008** im Departement eintreffen. Leider können wir keine Verlängerung gewähren. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Aarau, im September 2008

Vorlage Harmonisierung Schulstrukturen

Wie priorisieren Sie die vorgelegten Modelle der Sekundarstufe I?

	Modell I (3+0)	Modell II (2+1/UG)	Modell III (2+1/PG)
1. Priorität:	<input checked="" type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃

Begründung und Kommentar (z.B. Aspekte der Pädagogik, der Struktur, der Kosten):

Grundsätzliche Bemerkungen:

- Wir begrüßen eine dreigliedrige Oberstufe mit einer klaren Selektion am Ende der Primarstufe.
- Unsere Stellungnahme bezieht sich ausschliesslich auf die Priorisierung der drei vorgeschlagenen Modelle. Unsere Vorbehalte zu anderen Elementen der Reform (z.B. Ablehnung der flächendeckenden integrativen Schulung) bestehen nach wie vor. Wir können deshalb keinem der drei vorgeschlagenen Oberstufenmodelle vorbehaltlos zustimmen.

Bemerkungen zu Modell I:

Wir favorisieren dieses Modell, weil es zwei unserer Kernforderungen am ehesten entspricht:

1. Der Übertritt ins Gymnasium oder in die Berufsbildung erfolgt zum gleichen Zeitpunkt.
2. Modell I bietet die beste Chance für eine echte Koordination innerhalb der Nordwestschweiz. Wir unterstützen die Schaffung eines Bildungsraums NWCH. Dementsprechend verlangen wir nicht nur ein «kompatibles», sondern ein identisches Oberstufenmodell (wenigstens) für die Kantone AG, BL, BS und Teile von SO. Dessen Ausgestaltung muss mit den anderen Kantonen gemeinsam festgelegt werden, nicht vom Aargau für sich allein. Insbesondere ist zu klären, ob tatsächlich Niveaueurse im geplanten Rahmen eingeführt werden sollen. Eine aargauische Insellösung lehnen wir nach wie vor ab.

	ja	nein	keine Stellungnahme
Zusatzfrage zum Modell 1. Priorität: Sind Sie mit der vorgeschlagenen Aufteilung (Quoten) der Schülerinnen und Schüler in die Leistungszüge einverstanden?	<input checked="" type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃

Begründung und Kommentar:

Aus unserer Sicht ist die Aufteilung der Leistungszüge vertretbar. Wir können uns mit Blick auf den dualen Auftrag der Sek. P aber auch ein Modell mit drei gleich grossen Quoten vorstellen.

Wir erwarten in der Botschaft klare Aussagen darüber, wie die Zuteilung zu den drei Leistungszügen erfolgen soll. Es braucht ein Instrument um zu grosse Differenzen zwischen den Quoten verschiedener Schulorte zu vermeiden.

	Modell I (3+0)	Modell II (2+1/JG)	Modell III (2+1/PG)
2. Priorität:	<input type="checkbox"/> ₁	<input checked="" type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃

Begründung und Kommentar (z.B. Aspekte der Pädagogik, der Struktur, der Kosten):

-

	ja	nein	keine Stellungnahme
Zusatzfrage zum Modell 2. Priorität: Sind Sie mit der vorgeschlagenen Aufteilung (Quoten) der Schülerinnen und Schüler in die Leistungszüge einverstanden?	<input checked="" type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃

Begründung und Kommentar:

-

	Modell I (3+0)	Modell II (2+1/JG)	Modell III (2+1/PG)
3. Priorität:	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input checked="" type="checkbox"/> ₃

Begründung und Kommentar (z.B. Aspekte der Pädagogik, der Struktur, der Kosten):
Ein Progymnasium richtet sich (wie auch ein Untergymnasium) auf den Übertritt ins Gymnasium aus. Dazu werden u.a. die vorgesehenen Sek II-Lehrpersonen beitragen. Die Berufsbildung wird zwangsläufig klar in den Hintergrund treten. Für den Berufsbildungsweg gehen deshalb mit einem Progymnasium (Anteil von 20 %) zu viele gute Schülerinnen und Schüler verloren. Dadurch würde es noch schwieriger, anspruchsvolle Lehrstellen adäquat zu besetzen. Wir lehnen deshalb ein Progymnasium ab.

	ja	nein	keine Stellungnahme
Zusatzfrage zum Modell 3. Priorität: Sind Sie mit der vorgeschlagenen Aufteilung (Quoten) der Schülerinnen und Schüler in die Leistungszüge einverstanden?	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input checked="" type="checkbox"/> ₃

Begründung und Kommentar:

-

Weitere Bemerkungen:

Wir erachten den das ganze Verfahren und insbesondere dieses «Kurzvernehmlassungsverfahren» dominierenden Zeitdruck als verfehlt und für die Qualität des Resultats des gesamten Prozesses gefährlich.

Aus unserer Sicht ist eine dritte Lesung der Vorlage (vor Ende der laufenden Legislatur) zwingend. Es darf nicht sein, dass der Entscheid über das künftige Oberstufenmodell in der zweiten Lesung (die materiell einer ersten Lesung entspricht) im Januar 2009 abschliessend gefällt wird. Wir gehen aufgrund unserer Diskussionen davon aus, dass die Meinungen sehr unterschiedlich sind und in der Debatte wohl auch Fragen auftauchen werden, die nicht ohne weitere Abklärungen geklärt werden können.

Wir erachten es als falsch, wenn nicht gleichzeitig über das Bildungskleeblatt und die angekündigte SVP-Initiative abgestimmt wird und beantragen deshalb, beide Abstimmungen am gleichen Termin im Herbst 2009 durchzuführen. Das ermöglicht einerseits eine saubere gesetzgeberische Arbeit im Grossen Rat (mit einer dritten Lesung) und andererseits einen klaren Entscheid der Stimmberechtigten. Die daraus resultierende Verzögerung der Einführung der gutgeheissenen Teile der Bildungsreform kann in Kauf genommen werden.

Sie können uns den ausgefüllten Fragebogen per E-Mail an bildungskleeblatt@ag.ch senden oder auf dem Postweg an das Departement BKS, Bildungskleeblatt, Bachstrasse 15, 5001 Aarau. Ihre Antworten müssen bis am **20. Oktober 2008** im Departement eintreffen. Leider können wir keine Verlängerung gewähren. Vielen Dank für Ihr Verständnis.